



*Frohe
Weihnachten!*

STADT Annaberg-Buchholz
WERKE

*NÄHE
TUT GUT!*



JOURNAL

Ausgabe 06/2011

THEMEN IN DIESER AUSGABE

Aktuelles, Seite 2 • Silvestertipp, Seite 5 • Energielexikon, Seite 6 • Rätsel, Seite 8

Stadtwerke Annaberg-Buchholz • Robert-Schumann-Straße 1 • 09456 Annaberg-Buchholz
Fon 03733-5613-0 • Fax 03733-5613-15 • E-Mail infoline@swa-b.de • www.swa-b.de

JUBILÄEN UND JUBILARE

20-jähriges Betriebsjubiläum: Ralf Meyer



EDITORIAL

Liebe Leserinnen und Leser, ein ereignisreiches und erfolgreiches Jahr liegt hinter uns. Ein außerordentlich wichtiges Ereignis steht jedoch noch unmittelbar bevor: Mit dem Jahreswechsel übernehmen die Stadtwerke Annaberg-Buchholz die Stromnetze im Annaberger Gewerbegebiet an der B 101, im Wohngebiet Adam Ries, in Frohnau, Geyersdorf und Cunersdorf sowie in den Gemeinden Thermalbad Wiesenbad, Tannen- berg, Schlettau, Königswalde und Bärenstein mit all ihren Ortsteilen.

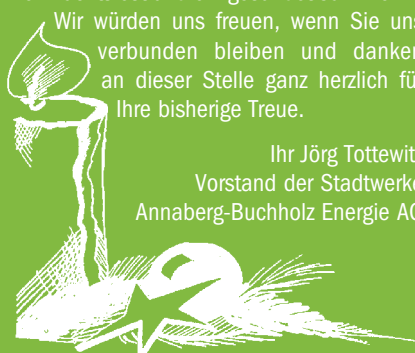
Ab dem Neujahrstag rund 35.000 Menschen am Stromnetz zu haben, das ist ein schöner Erfolg für uns als rein kommunales Unternehmen – und zugleich eine große Verpflichtung für unser Team. Dieser wichtige Sprung aus den alten Stadtmauern in die Region gelingt im 20. Jahr unserer Firmengeschichte. Als im April 1992 die Stadtwerke Annaberg-Buchholz mit den Sparten Fernwärme und Bäderbetrieb die Arbeit aufnahmen, wagte der kühnste Optimist diese Entwicklung nicht vorauszusehen. Jetzt haben wir die Weichen für eine sichere Zukunft der Energieversorgung in unserer Region gestellt und dürfen Sie im neuen Jahr einladen, mit uns gemeinsam „20 Jahre Stadtwerke Annaberg-Buchholz“ zu feiern.

Es ist jedoch nicht unser Ziel, künftig weit entfernte Netze zu übernehmen. Hier im Erzgebirge das Motto „Nähe tut gut“ zu leben, in unserem sozialen, sportlichen und kulturellen Engagement nicht nachzulassen und so in unserer Heimat aktiv dafür zu wirken, dass diese auch für unsere Enkel noch lebenswert ist, das ist unser Anspruch für die Zukunft.

Ihnen allen, liebe Leserinnen und Leser, wünschen wir ein frohes und besinnliches Weihnachtsfest und ein gesundes Jahr 2012.

Wir würden uns freuen, wenn Sie uns verbunden bleiben und danken an dieser Stelle ganz herzlich für Ihre bisherige Treue.

Ihr Jörg Tottewitz
Vorstand der Stadtwerke
Annaberg-Buchholz Energie AG



Nach der Eröffnung der Schwimmhalle Atlantis im Jahr 1991 nahm Ralf Meyer dort seine Arbeit als Schwimmmeistertechniker auf. Im Jahr 1998 wechselte der gelernte Elektriker wieder in seine alte Branche und zeichnete sich seitdem im Bereich Stromversorgung für den Ein- und Ausbau sowie den Wechsel der Zähler für Elektroenergie verantwortlich. Das Aufgabengebiet Zählerwesen umfasst heute im Netzservice Strom zusätzlich noch die Bereiche Zählerfernauslesung und Smart Metering. Ralf Meyer blickt inzwischen auf eine 20-jährige Betriebszugehörigkeit zurück.

Mit einem Blumenstrauß gratulierten ihm Betriebsrat und Kollege Frank Bernhardt sowie der Vorstand der Stadtwerke Annaberg-Buchholz Energie AG, Jörg Tottewitz.



Harry Besner feierte seinen 60. Geburtstag

Im Bereich Fernwärme gab es kürzlich Grund zum Feiern: Harry Besner wurde 60 Jahre alt. Er nahm 1980 im damaligen Heizhaus des VEB Gebäude-



wirtschaft seine Arbeit auf. 1992 wechselte der Bereich Fernwärme zum neu gegründeten städtischen Eigenbetrieb Stadtwerke Annaberg-Buchholz. Harry Besner war ursprünglich nur im Heizwerk und im Wohngebiet unterwegs. Mit der Erweiterung des Fernwärmenetzes in das Gewerbegebiet und in Richtung Innenstadt hat sich auch das Aufgabengebiet wesentlich erweitert. Zusätzlich ist Harry Besner auch mit Dienstleistungen in den Parkhäusern und Wasserkraftanlagen der Stadtwerke Annaberg-Buchholz betraut. In seiner Freizeit betätigt er sich als Kegler im KSV Harmonie.

Zur zünftigen Feier gratulierten ihm Betriebsrat und Kollege Heinz Bock.

Klaus Mißbach wurde 70 Jahre alt

Seit geraumer Zeit im Ruhestand, aber bei seinen Kollegen nicht vergessen: der ehemalige Leiter Stromversorgung Klaus Mißbach. Der rüstige Rentner erhielt zu seinem runden Geburtstag Besuch von seinen ehemaligen Kollegen, die ihm alles Gute wünschten.

Bei einem kurzen Plausch ließen sie alte und neue Geschichten aus dem Arbeitsleben Revue passieren. Klaus Mißbach war sichtlich bewegt und hoch erfreut darüber, dass ihn seine früheren Kollegen noch in guter Erinnerung haben. Der Jubilar war von 1996 bis 2002 bei den Stadtwerken Annaberg-Buchholz beschäftigt. Seine letzte große Aufgabe war der Abbruch der

Industriebranche des ehemaligen Kupferring-Werkes. Nach der Beräumung des Areals wurde an dieser Stelle das Stadtwerkehaus errichtet.



„Seele des Wasserwerks“ würdig verabschiedet

BERND GROß GEHT IN DEN RUHESTAND

Bernd Groß und das Wasserwerk Königswalde – das ist eine Einheit! Nun geht die „Seele des Wasserwerks“ in den verdienten Ruhestand.

Bernd Groß war seit 1987 bei der Fernwärme des damaligen VEB Gebäudewirtschaft beschäftigt, mit Gründung der Stadtwerke gehörte er zur Fernwärmeabteilung. Besonders verdient und in der Region bekannt gemacht hat sich der Stadtwerker mit der Sanierung und Betreuung der Wasser-

kraftanlagen an Zschopau und Pöhlbach sowie durch den Aufbau des Museums im alten Wasserwerk Annaberg, das im Königswalder Ortsteil Brettmühle gelegen ist und sich seit 2003 nicht nur zum Tag des offenen Denkmals wachsender Beliebtheit erfreut. „Die Wasserkraft ist eine ganz saubere Sache und wird in Zukunft im Erzgebirge wieder eine größere Rolle spielen“, gibt Bernd Groß seinen Nachfolgern mit auf den Weg.



Bernd Groß (Bildmitte) bekam im Gasthof Brettmühle Lob und Dank von Vorstand Jörg Tottewitz (l.) und Udo Moritz, Abteilungsleiter Fernwärme, für sein langjähriges und erfolgreiches Wirken.

Stadtwerke Annaberg-Buchholz stellten Stadtbad zur Verfügung

SCHÜLER ÜBTEN „ANNÄHERUNG AN CARLFRIEDRICH CLAUS“

Zum Kunstprojekt „Denkfiguren – Annäherung an Carlfriedrich Claus“ wurden vom Förderverein Carlfriedrich Claus zu Beginn des Jahres alle Schulen in Annaberg-Buchholz und Umgebung eingeladen. Fünf Schulen beteiligten sich: das Carl-von-Bach-Gymnasium Stollberg, die Grundschule Auerhammer Aue, die Evangelische Schulgemeinschaft Annaberg-Buchholz, die Christliche Montessori-Grundschule Annaberg-Buchholz sowie die Pestalozzi-Mittelschule Annaberg-Buchholz. Außerhalb der Wertung stieß schließlich noch die Christian-Lehmann-Mittelschule aus Scheibenberg dazu. 88 Arbeiten von Schülern



Eine Radierplatte.

wurden eingereicht, nachdem Matthias Mann, der einst selbst für Carlfriedrich Claus gedruckt hat, den Schülern erklärt hatte, wie man Radierungen anfertigt.

Zur Auswertung des Kunstprojekts und zur Ehrung der elf besten Arbeiten stellten die Stadtwerke Annaberg-Buchholz das altherwürdige Stadtbad zur Verfügung. Nun sind die Arbeiten im Studienraum in der Annaberger Johannissgasse 10, der ehemaligen Wohnung von Carlfriedrich Claus, ausgestellt. Hier können sie bis Ende April 2012 besichtigt werden, durch die Ausstellung führt Ulrich Lindner.

Carlfriedrich Claus, ein großer Sohn der Stadt



Schüler im Studienraum beim Anfertigen von Radierungen.

Thomas Reuter leitet Abteilung Betriebstechnik

NEUES RESSORT

Die Betriebstechnik wurde vom Netzservice Strom getrennt. Damit wird den umfangreicheren Aufgaben, die beim Netzservice Strom mit der Übernahme neuer Stromnetze anstehen, Rechnung getragen. Neuer Abteilungsleiter Betriebstechnik wurde Thomas Reuter. Zu seinem Verantwortungsbereich gehören Telekommunikation, Multimedia, die hausinterne EDV, die zentrale Leittechnik sowie Vermessung und Dokumentation.



Thomas Reuter, der neue Abteilungsleiter Betriebstechnik.

Annaberg-Buchholz, war ein Meister der Radierungen. Bei einer Radierung wird mit einer Nadel in eine Metallplatte geritzt. Dann kommt Farbe auf die Platte, sie wird wieder abgewischt und bleibt nur in den eingeritzten Linien haften. Presst man nun Papier auf die Platte, nimmt das Papier die Farbe auf und man hat einen Abdruck der eingeritzten Zeichnung auf Papier – eben eine Radierung.

Geehrt wurden die Arbeiten von folgenden Schülern:

Carolina Horwarth, Anna Bretschneider, Conrad Sieber, Louisa Jacqui, Paul Busse, Anna Möckel, Judy Hofmann, Elisabeth Nogrady, Martha Maria Panzer, Laura Wasner, Annegret Matschke

Diese Arbeiten sind im Studienraum in der Johannissgasse 10 ausgestellt.

Geöffnet ist dienstags, mittwochs und freitags von 10 bis 16 Uhr, donnerstags von 10 bis 18 Uhr sowie jeden 1. und 3. Samstag im Monat von 10 bis 16 Uhr.

Mehr im Internet: www.carlfriedrich-claus.de



„Unvergessene Weihnachten“ heißt eine Taschenbuch-Reihe aus dem Zeitgut-Verlag Berlin, deren 7. Band kürzlich erschienen ist. Eine kurzweilige Lektüre für die Weihnachts- und Winterzeit – eine Geschichte zum „Probieren“ möchten wir hier veröffentlichen.

DIE HOLZHÜHNCHEN

Elfriede Michalik

Weihnachten steht vor der Tür. Geschäfte, Basare und Märkte laden zum Einkaufsbummel ein. Da gibt es wohl nichts, was es nicht gibt. Die Auswahl ist groß und die Wahl fällt oft schwer. Leider aber wird die erwartungsvolle und besinnliche Adventszeit von Hiobsbotschaften aus aller Welt getrübt. Erinnerungen kommen auf. Erleb-

nisse aus der Jugend. Erkenntnisse aus einer Zeit, in der der Wert des Menschen nicht nur nach Reichtum und Macht gemessen wurde.

Ich denke an die Vorweihnachtszeit im Jahre 1943. Das einzige, was es im Übermaß gab, waren Verwüstung, Elend, Trauer und Tod. Dazu Kälte und viel Schnee. Hohe Berge säumten Straßen und Gassen. Weiße Weihnachtstage standen bevor. Doch leider tobte überall dieser grausame Krieg.

Ich war sieben Jahre alt und begriff das alles schon irgendwie. Mutter ließ mich an allem teilnehmen. Sie beschönigte nichts. So lernte ich, dass Hunger, Leid und Entbehrung die Menschen hart treffen können; trotz aller Kinderfreuden, die natürlich auch ich erlebte. Ich wusste schon genau, dass ich dankbar sein musste für eine warme Wohnung, für eine karge Mahlzeit. Viele Menschen hatten selbst das nicht.

Deshalb lag es mir auch völlig fern, überhaupt nur an ein Spielzeug als Weihnachtsgeschenk zu denken. Für mich hatte ich keinen Weihnachtswunsch. Für meinen kleinen zweijährigen Bruder schon. Für ihn hätten Mutter und ich gerne ein Spielzeug besorgt. Wir wollten ihn unbedingt beschenken. In den Jahren zuvor hatte Großvater für uns Enkel geschnitzt und gebastelt, Pferdchen, Wagen und Puppenmöbel. Doch sein Material war ausgegangen. Es gab einfach nichts mehr.

Der zweite Adventssonntag brachte sehr viel Schnee. Ich stand am Fenster und sah den tanzenden Flocken zu. Dabei beobachtete ich einen

Mann, der trotz bissiger Kälte auf der Straße stand und auf sich aufmerksam machte. Mutter meinte, es sei einer der russischen Kriegsgefangenen, die in den Fabriken unserer Stadt arbeiten mussten. Oft gruben sie im Garten nach Wurzeln, um sich zu ernähren.

Hunger tut weh und macht erfinderisch. Jener Mann auf der Straße wollte ein selbstgebasteltes Spielzeug für ein Brot tauschen. Ich sehe es heute noch vor mir. Es war eine Holzplatte in Form eines Tischtennisschlägers. Darauf waren sechs buntbemalte Hühner platziert. Bewegte man das Ganze, fingen diese an zu picken und ein klapperndes Geräusch entstand. Genau das Richtige für meinen Bruder.

Unsere Mutter überlegte nicht lange. Ihre Brotzuteilung bekam dieser Gefangene. Wir aßen in den nächsten Tagen Kartoffeln, Kartoffeln und nochmal Kartoffeln. Dafür aber durften wir doppelte Freude erleben, als wir am Heiligabend in das glückstrahlende Gesicht des Kleinen sahen; eine Freude, die ich so nie mehr empfunden habe. So wurden die schlichten russischen Hühnchen auch für Mutter und mich zum schönsten Weihnachtsgeschenk.

Entnommen aus dem Buch

Unvergessene Weihnachten Band 7

32 besinnliche und heitere Zeitzeugen-Erinnerungen 1932-2011; 192 Seiten mit vielen Abbildungen, Ortsregister; Zeitgut Verlag, Berlin.

Taschenbuch ISBN 978-3-86614-183-4, Euro 5,90
gebunden ISBN 978-3-86614-203-9, Euro 7,90

Neue Ausstellung im Eingangsbereich des Stadtwerkehauses

EIN SAMMLER UND SEIN HOBBY – UWE STEINBACH

Seit kurzem ist in der Vitrine im Eingangsbereich des Stadtwerkehauses eine neue Ausstellung zu sehen. Uwe Steinbach vom Verein „Gewerkschaft St. Briccus“ e. V. in Geyersdorf gibt Einblicke in die Welt unter Tage.

Der freie Vertriebs-Mitarbeiter der Stadtwerke zeigt eine Reihe Exponate aus Holz, Metall und Stein. Mit Text- und Bildseiten wird das Hobby auch für Laien sehr anschaulich dargestellt. Nachdem im Jahr 1892 der Bergbau im ältesten Grubenfeld unserer Region beendet wurde, ist seit der Wende eine kleine Gruppe Bergbauinteressierter aktiv. Die Vereinsarbeit spielt sich hauptsächlich im Verborgenen, eben unter Tage

ab. Umso mehr freuten sich die Mitglieder, als der Verein im vergangenen Jahr einen Stadtpreis der Stadt Annaberg-Buchholz als Anerkennung für die geleistete Arbeit erhielt.

Die Ausstellung im Haus der Stadtwerke ist ein kleines Dankeschön der Vereinsmitglieder für die Unterstützung der Vereinsarbeit durch das Unternehmen.

Sehenswerte Exponate hat Uwe Steinbach zusammengetragen. Besucher, die ein wenig Zeit mitbringen, werden beim nächsten Besuch der Stadtwerke interessante Details zum Altbergbau erfahren können.



WINTERLICHES GRILLEN ZUM JAHRESWECHSEL

inklusive

Glühwein als Begrüßungsgetränk am offenen Feuer

Großes abwechslungsreiches Büfett

Piccolo um 24:00 Uhr

Kinderanimation

Es begrüßt Sie das Team
Schwimmhalle und Restaurant „Atlantis“
und wünscht Ihnen schöne Stunden!

Einlass: 18:30 Uhr, **Beginn:** 19:00 Uhr

Preis pro Erwachsener: 30,00 Euro

Preis pro Kind: 18,50 Euro



NICHT AM FALSCHEN ENDE SPAREN!

Richtig heizen bei Dauerfrost

Zweistellige Minustemperaturen, Schnee und Eis – der Winter zeigt sein frostiges Gesicht. Doch wer aus Angst vor einer hohen Heizkostenabrechnung lieber Schal und Pulli anzieht, statt die Heizung aufzudrehen, spart am falschen Ende.

So sollten auch im tiefsten Winter die Räume nie komplett auskühlen, sondern auf einer Temperatur von 16 bis 17 Grad Celsius gehalten werden. Die Heizung über Nacht komplett abzustellen ist ebenfalls falsch. Denn das erneute Wiederaufheizen der Zimmer verschlingt besonders viel Energie. Wird die Heizung während eines Winterurlaubs über längere Zeit abgeschaltet, können im schlimmsten Fall sogar teure Frostschäden drohen.

Die Initiative Erdgas pro Umwelt (IEU) empfiehlt, neben dem Beherrzigen der Tipps zum eigenen Heizverhalten vor allem die Anlagentechnik unter die Lupe zu nehmen. Ist die Heizung 15 Jahre und älter, kann sie von der Effizienz nicht mit modernen Systemen mithalten. Eine Erdgas-Brennwertheizung erfordert nur vergleichsweise geringe Investitionen, die sich allein durch die eingesparten Heizkosten innerhalb weniger Jahre bezahlt machen. So erreichen moderne Erdgas-Brennwertkessel Nutzungsgrade von bis zu 98 Prozent und setzen den Brennstoff fast vollständig in Wärme um.

Haushaltsgeräte: Energiesparen durch Warmwasserbetrieb

Ob Wasch- oder Spülmaschine – so manches moderne Haushaltsgerät verfügt neben einem Kalt- auch über einen Warmwasseranschluss. Wer sein Warmwasser zentral über die Heizung erwärmt, kann davon profitieren. Denn in Wasch- oder Spülmaschine wird das Wasser mit Strom aufgeheizt, der in der Regel teurer als der Brennstoff für die Heizung ist. Ist eine entsprechende Zapfstelle vorhanden und bestätigt der Blick in die Bedienungsanleitung, dass das Gerät für den Warmwasserbetrieb geeignet ist, steht dem Sparen nichts mehr im Wege.

Die Initiative Erdgas pro Umwelt (IEU) weist allerdings darauf hin, dass derjenige seinen Geldbeutel am meisten schont, dessen Warmwasserbereitung besonders effizient ist. Eine moderne Erdgas-Brennwertheizung beispielsweise erzielt Nutzungsgrade von bis zu 98 Prozent. Das bedeutet: Nahezu der komplette eingesetzte Brennstoff wird auch in Wärme umgesetzt. Noch günstiger wird es, wenn die Heizanlage mit einer solarthermischen Anlage kombiniert ist: Dann übernimmt die Sonne kostenfrei einen Teil des Wärmebedarfs für das warme Wasser – in den Sommermonaten sogar komplett.

Quelle: Initiative Erdgas pro Umwelt

ENERGIE-LEXIKON

Weihnachtsbeleuchtung – traditionell oder modern?

Ein Glaubenskrieg tobt derzeit in den erzgebirgischen Familien. Manche setzen bei der Weihnachtsbeleuchtung auf Tradition, andere geben sich sehr modern.

Ich meine hier nicht die Diskussion um Beginn und Ende. Wir haben uns ja schon daran gewöhnt, dass im Spätsommer Pfefferkuchen und Stollen in den Kaufhallen liegen. Und so wundert sich niemand mehr, wenn schon vor dem Totensonntag die ersten Lichter brennen.

Zunehmend schwappt aus Amerika mehr oder weniger dekorativer Weihnachtskitsch zu uns herüber. Viele dieser Lichtgirlanden, Rentiere und Schlitten werden von LEDs beleuchtet. In diesem Segment hat die herkömmliche Glühbirne bereits verloren.

Außer dem niedrigen Stromverbrauch und der höheren Sicherheit durch die Kleinspannung können LEDs auch farbiges Licht abgeben. Das erweitert die Palette der Deko-Varianten erheblich. Die Angebote in den Baumärkten sind schier unüberschaubar. Manche Kätbude blinkt nicht so schön bunt.

Über Geschmack lässt sich trefflich streiten. Eingefleischte Erzgebirger, die auf Traditionen sehen, wünschen sich noch das warme Licht der Glühlampe. Aufhalten werden sie wahrscheinlich die Entwicklung nicht.

Wegen eines amerikanischen Flairs wird kein Tourist ins Erzgebirge kommen. Vielleicht wird aber auch ein gesunder Mix aus traditioneller und moderner Beleuchtung zum neuen Markenzeichen des Weihnachtslandes Erzgebirge?

Ralf Graupner

Stadt erhielt Weihnachtsschmuck mithilfe modernster Technik

NEUER STEIGER IN AKTION



Die Stadtwerke Annaberg-Buchholz haben das in die Jahre gekommene Nutzfahrzeug für die Wartung der Straßenbeleuchtung ausgetauscht. Mit dem neuen Mercedes-Benz Steiger kann eine Höhe von bis zu 17,50 Metern erreicht werden. Die flexibel ausfahrbare Arbeitsbühne hat schon bei vielen Gelegenheiten die Arbeit erleichtert, nicht zuletzt bei der Installation der Weihnachtsbeleuchtung in der Bergstadt. Alljährlich sorgen die Stadtwerke Annaberg-Buchholz dafür, dass die Weihnachtshochburg ins rechte Licht gerückt wird, bevor die Ausflügler und Touristen anreisen. Buchholzer Straße, Große Kirchgasse und Klosterstraße werden mit besonderem Straßenschmuck überspannt, welcher auf dem Weg zum Weihnachtsmarkt die Herzen der Besucher höher schlagen lässt.

Jörg Stier vom Netzservice Strom mit dem neuen Steiger bei der Montage der Weihnachtsbeleuchtung in der Buchholzer Straße.

Mit den Stadtwerken auf die Piste

HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH!

Für unsere schlaun Rätselfüchse war das Lösungswort „Herbstlaub“, das es in der Oktoberausgabe zu finden galt, wohl etwas zu leicht, fast alle Zuschriften waren richtig.

Auch diesmal gab es einen besonders wertvollen Hauptgewinn – ein bisschen muss das Wetter allerdings mitspielen. Joachim Stapel aus Herold (rechts im Bild) freute sich jedenfalls sehr über die Saisonkarte für das Skigebiet Königswalde. André Hein aus Wiesa gewann – ebenfalls zur

Jahreszeit passend – einen Gutschein für das Räucherkerzenland in Crottendorf, seine Frau (Bildmitte) nahm den Gutschein stellvertretend in Empfang. Eine weitere Leserin, die zur Übergabe der Gewinne im Stadtwerkehaus verhindert war, darf sich über zwei Karten für „Musik und Literatur“ im Schloss Schlettau freuen.

Links im Bild Vertriebsleiter Jens Herrmann, der gratulierte und den Rätselfreunden fürs Mitmachen dankte.



Strom, Gas und Werbung bei den Stadtwerken:

LENK & SOHN AUS CRANZAHN

Jetzt in der Vorweihnachtszeit ist die Firma Lenk & Sohn in Cranzahl besonders stark frequentiert. In diesem Jahr jedoch verfügt das Familienunternehmen über großzügige Räume – im Oktober dieses Jahres wurde das Gebäude des ehemaligen Textilveredlungswerks, das die Lenks mit viel Aufwand in den letzten Jahren baulich saniert haben, seiner neuen Bestimmung übergeben. So wurde nicht nur der Notwendigkeit einer Erweiterung Genüge getan, sondern auch das Cranzahler Ortsbild ganz erheblich aufgewertet. Ebenso fasste man den Entschluss, Kunde der Stadtwerke Annaberg-Buchholz zu werden. „Kurz gesagt – das ist günstig und kundenfreundlich zugleich“, meint Juniorchef Claudio Lenk, und berichtet weiter: „Nicht nur Strom und Gas beziehen wir von den Annabergern, wir werben jetzt auch auf den elektronischen Werbetafeln an der B 95 und an der B 101.“

Vor allem lohnt ein Besuch bei Lenk & Sohn in der wohl schönsten Jahreszeit im Erzgebirge. Pyramiden, Schwibbögen, Leuchter – all das,

was das Herz des Heimatfreundes begehrt und was unsere Heimat so einzigartig macht, wird hier produziert und verkauft. Das sanierte Fabrikgebäude, in der Nähe des Cranzahler Bahnhofs



Claudio Lenk, Mitinhaber der Lenk & Sohn GbR (links), im Gespräch mit Uwe Steinbach, Werbetafelbeauftragter der Stadtwerke Annaberg-Buchholz Energie AG.

Zeit zum Besinnen

ZUM TITELBILD

Weihnachten: Seit 1535 wird zum Fest auch der Brauch des gegenseitigen Beschenkens gepflegt. Martin Luther führte das ein, um so das Interesse der Kinder auf Christus anstelle der Heiligenverehrung zu lenken, denn vor dieser Zeit beschenkte man sich am Nikolaustag. Ob er geahnt hat, dass die Jagd nach den passenden Geschenken rund 500 Jahre nach ihm die gesamte Adventszeit beherrscht? Wohl nicht, sonst hätte er die alte Sitte belassen.

Wir sollten uns nun, zu Weihnachten, Zeit nehmen für die Besinnlichkeit. Wenn uns bewusst wird, was wir feiern und warum, können wir die Feiertage richtig genießen – und die Freude an den schönen Geschenken wird umso größer sein.

IMPRESSUM

Herausgeber:
Stadtwerke Annaberg-Buchholz Energie AG
Robert-Schumann-Straße 1
09456 Annaberg-Buchholz

Verantwortlich für den Inhalt: Jörg Tottewitz
Redaktion: Mike Päßler, Ralf Graupner
E-Mail: presse@swa-b.de
Layout/Satz: ERZ.art GmbH
Druck: Annaberger Druckzentrum GmbH

FIRMENPORTRÄT

ÖFFNUNGSZEITEN WÄHREND DER FEIERTAGE

Servicecenter/ Vertrieb

Servicenter und Vertriebsabteilung im Stadtwerkehaus, Robert-Schumann-Str. 1, sind bis 23. Dezember 2011 und ab 2. Januar 2012 normal geöffnet. Vom 27.12. bis 30.12. ist von 9 bis 13 Uhr geöffnet. Die Bereitschaftsdienste (grüne Leiste rechts) sind an allen Tagen rund um die Uhr erreichbar.

Schwimmhalle / Sauna	30.12.	31.12.	01.01.	02.01.	24.12.	25.12.	26.12.	27.12.	28.12.	29.12.	30.12.	31.12.	01.01.
Atlantis	09:00 - 22:00 Uhr (Sauna bis 23 Uhr)	ab 18:00 Uhr	14:00 - 22:00 Uhr	09:00 - 22:00 Uhr	geschlossen	11:00 - 22:00 Uhr	11:00 - 22:00 Uhr	11:00 - 23:00 Uhr	11:00 - 23:00 Uhr	11:00 - 23:00 Uhr	11:00 - 24:00 Uhr	ab 18:00 Uhr	ab 18:00 Uhr
		Silvesterveranstaltung				Restaurant Atlantis						Silvesterveranstaltung	
23.12.	09:00 - 22:00 Uhr (Sauna bis 23 Uhr)												
24.12.	09:00 - 15:00 Uhr												
25.12.	geschlossen												
26.12.	09:00 - 22:00 Uhr												
27.12.	09:00 - 22:00 Uhr												
28.12.	09:00 - 22:00 Uhr												
29.12.	09:00 - 22:00 Uhr												

Ab 2. Januar 2012 gelten wieder die regulären Öffnungszeiten.

RÄTSELN UND GENIESSEN ...

Himmelskörper	nicht leise	Teil des Baumes	flüssiger Bodenschatz		Ostgotenkönig	alle Frauen		Gegenansage beim Skat
1						Personalpronomen		13
Halbton von "A"			Teil d. Körpers (Rückenpartie)					
4						7		
Vorn. der Freudenberg					Kfz.: Japan			
					10	persönl. Fürwort		8
Gewichtseinheit		Gesetzbuch d. Arbeit (Abk.)	Teil des Wagens					engl. Anrede
6								3
Schmiedegerät	Abk.: Mister		Abk.: ohne Umstände	Himmelsrichtung	Anschluß am PC			
					9			
11						engl. ist		5
8. dt. Bundespräsident				Kindertagesstätte				
					12			
2								



Mitarbeitern der Stadtwerke Annaberg-Buchholz ist die Teilnahme am Gewinnspiel nicht gestattet. Es erfolgt keine Barauszahlung. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Unter den Einsendungen verlosen wir diesmal:

- 1x „Cool down“ (Saunalandschaft Atlantis mit Massage)
- 1x Hotstone-Massage im Atlantis-Wellnessbereich
- 1 Restaurantgutschein über 25 Euro für das Restaurant Atlantis

Einsendeschluss:
9. Januar 2012.
Wir wünschen viel Glück.

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----	----	----

✂

Name/Vorname

Straße, Nr.

PLZ/Wohnort

Kennwort „Energierätsel“

Lösungswort

Stadtwerke Annaberg-Buchholz Energie AG
Pressestelle
Robert-Schumann-Straße 1
09456 Annaberg-Buchholz

Bitte die Lösung ausschneiden, auf eine Postkarte bzw. Briefumschlag kleben und ausreichend frankieren!



Robert-Schumann-Straße 1
09456 Annaberg-Buchholz

Zentrale

Telefon 03733 5613-0
Telefax 03733 5613-15

E-Mail/Internet

E-Mail infoline@swa-b.de
Internet www.swa-b.de

Vertrieb Strom / Gas

Telefon 03733 5613-13
E-Mail vertrieb@swa-b.de

Servicecenter

Telefon 03733 5613-0
Mo., Mi., Fr. 08:00 - 12:00 Uhr
Di., Do. 08:00 - 18:00 Uhr

Servicefiliale Sehmatal

Telefon 03733 6789842
Mo, Mi 14:00 - 18:00 Uhr
Fr 08:00 - 12:00 Uhr
sowie nach Vereinbarung

Servicefiliale Thum

Telefon 037297 855778
Di, Do 09:00 - 18:00 Uhr
Fr 09:00 - 12:00 Uhr
sowie nach Vereinbarung

Servicefiliale Zschopau

Telefon 03725 3989662
Mo 09:00 - 12:00 Uhr
Di, Do 09:00 - 18:00 Uhr
Fr 09:00 - 12:00 Uhr
sowie nach Vereinbarung

Bereitschaft bei Störungen

Rund um die Uhr
Strom 03733 5613-23
Gas 03733 5613-33
Fernwärme 03733 5613-43

Schwimmhalle Atlantis

Telefon 03733 5613-70
Montag geschlossen
Di., Do. 11:00 - 22:00 Uhr
Mi., Fr., Sa., So. 10:00 - 22:00 Uhr
Frühschwimmen
Di., Do. 06:00 - 07:00 Uhr

Sauna Schwimmhalle Atlantis

So. bis Do. 09:00 - 22:00 Uhr
Fr. und Sa. 09:00 - 23:00 Uhr
Dienstag Frauen 09:00 - 22:00 Uhr
Freitag Männer 09:00 - 18:00 Uhr

Restaurant Atlantis

Montag 11:00 - 23:00 Uhr
Di. - Do. 17:00 - 23:00 Uhr
Fr. und Sa. 11:00 - 24:00 Uhr
So., Feiertag 11:00 - 22:00 Uhr